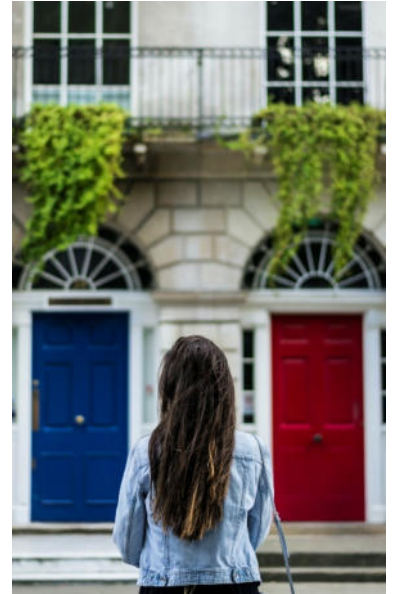


Impuls August 2022, 01.08.2022

Liebe Geschwister in Westfalen,

Es ist noch immer Urlaubszeit und vielleicht hat der eine oder andere Gedanke aus dem letzten Impuls zum Thema Ausruhen und Urlaub Sie/Euch begleitet. Ich merke, dass es mir immer wieder schwerfällt, an einem freien Tag „nichts“ zu tun und dankbar zu sein für das, was ich geschafft habe und was sein konnte. Ich spüre, dass es Sinn macht und ganz sicher aus eine positive Auswirkung auf mich haben könnte. Deshalb will mich weiter darin üben.

In der vergangenen Woche bin ich über das Thema „bitten“ gestolpert. Es ist mir in Lukas 11 begegnet. Dort sagt Jesus (V9): *„Bittet und ihr werdet erhalten. Wer sucht wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet der anklopft.“* Das hat mich sehr angesprochen und ich habe mich gefragt, wie es mir mit dem Bitten geht? Wie gehe ich um mit dem mangel, den ich wahrnehme, mit den Grenzen an die ich stoße, mit dem Unvermögen? Dazu möchte ich diesmal einige Gedanken mit Ihnen/Euch teilen.



C00, Letizia Bordoni, die Wahl, London 2018,
https://unsplash.com/photos/lZGNcO_8CDg;
 01.08.2022

Impuls

Wir leben in einer Zeit und in einer Gesellschaft in der Autonomie, Eigenständigkeit und Selbstoptimierung an der Tagesordnung sind. Das Internet scheint es so viele Lösungsangebote für alle mögliche und unmöglichen Themen und Probleme bereit zu haben, dass wir uns darin bestärkt fühlen, es selber zu schaffen. Ob es die Anleitung für einen ausgefallenen Käsekuchen für den nächsten Mädelsabend ist, für ein Fundament für den Gartenpavillon, den man selber bauen möchte oder den passenden Haarschnitt für mein Gesicht. Mal ehrlich: was tun Sie/ tust Du, wenn Du in einer Sache nicht weiterkommst? Ich denke, es lohnt sich, darüber mal in einer ruhigen halben Stunde nachzudenken.

Jesus ermutigte seine Zuhörenden dazu, sich aufzumachen und um das zu bitten, was uns fehlt. Ich denke, er wusste, wie schwer uns genau das fällt. Es ist eine echte Übung, oft auch mit dem Gefühl von Unvollkommenheit, Fehlerhaftigkeit, Schwäche und Angewiesensein verbunden. Schließlich müssen wir zugeben, dass wir alleine nicht weiterkommen und die Mitmenschen brauchen. Und dann wird auch noch unser Vertrauen herausgefordert.

Jesus stellte diese Aussage übrigens in einen ganz bestimmten Zusammenhang. Sie steht unmittelbar nach dem Vaterunser und einer Beispielgeschichte in der es ums Bitten geht. Seine Einladung: mit allem, was wir brauchen zu Gott zu kommen, der uns reichlich geben will. Gleich im nächsten Vers lesen wir: *„Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.“* Das lässt hoffen!

Wie wär's, wenn Sie/Du vermehrt andere um etwas bittest, länger als sonst auf der Suche nach geeigneter Hilfe bleibst und auch mal ganz konkret bei Nachbars an die Türe klopfst, wenn der Zucker ausgegangen ist oder wieder einmal der Akku vom Rasenmäher streikt. Und vielleicht klappt das Ganze ja auch ganz gut im Gespräch mit Gott? Einfach mal ausprobieren. Hier noch der Link zum Bibeltext:

<https://www.bibleserver.com/NLB/Lukas11%2C9>

Ich wünsche Ihnen/Euch allen überraschende und ermutigende Erfahrungen mit dem Bitten und dem Gebet. Bleibt behütet und bewahrt!

Eure Sr.Tanja

! Wichtiger Hinweis zur Nicht-Veröffentlichung

Diese Wochenbriefe werden im Auftrag der Kreisvorsitzenden des Landesverbands Westfalen erstellt. Sie sind für den internen Gebrauch gedacht und dürfen nicht in sozialen Medien geteilt oder veröffentlicht werden. Eine Veröffentlichung auf den Internetseiten des Kreis- oder Ortsverbände hingegen ist möglich. / CC0, Sr.Tanja Vorsteher, Impuls August 22, cc-b-nc-nd 4.0; <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>, für blaues-kreuz.de, 01_08_2022

